

INHALTSVERZEICHNIS

DANKSAGUNG	9
I. VORBEMERKUNG	11
II. AUSBLICK AUF EIN PHÄNOMEN	15
– Das erste Mal.....	16
– Die zeitgenössische Rezension als Debüt-genuine Kritik	18
– Gliederung der Arbeit.....	20
III. ERSTE BÜCHER. FÜNF FALLSTUDIEN	23
1. Der erste Blick auf die Welt.....	23
Das Debüt als Einführung in die Sprache einer Gesellschaft: <i>Bonjour tristesse</i> (1954) von Françoise Sagan	
– Die Präsentation des Lebensthemas.....	23
– Der Gründungsmythos.....	25
– Der Bezug zwischen Debütantin und Erzählerin.....	26
– Die Bewusstseinssebenen von Autorin und Erzählerin.....	28
– Extrem und simpel: Ein einprägsamer Beginn.....	30
– Transzendente Pubertätsweisheit als Erzählhaltung.....	33
– Vergewisserungsgestus des Debüts und die Etablierung eines Stars.....	38
– Das Debüt als Generationenroman.....	44
– Die formbewusste Debütantin	46
– Von Jung- und Jüngstdebütantinnen	49
– Stimmungsbarometer Debüt: Eine neue Zeit wird kommen.....	50
– Die Rebellin als Marionette des Debüts	53
– Der erste Blick auf die Welt	56
2. Der Trümmerdichter.....	60
Das Debüt als Einführung einer Autorenfigur: <i>Leviathan</i> (1949) von Arno Schmidt	
– Der formale Bastard.....	61
– Das Debüt als unbedingte Realisation eines Programms.....	63
– Bericht: Arno Schmidts Debüt <i>Leviathan</i> in der Forschung	
a) Isolierung der Debüt-Erzählungen	66
b) Ungenauigkeit der Forschung	68
c) Verstellung des Debüts durch das Folge- und Spätwerk	70
d) Fokussierung auf Teilaspekte	73
e) <i>Leviathan</i> -Lektüre ohne Thematisierung des Debüt-Seins.....	76
f) Thematisierung des Debüt-Seins einzelner Erzählungen.....	79
g) Versuche einer Lektüre von <i>Leviathan</i> als Debüt.....	79
h) Resümee: Das Versagen der Forschung.....	81

– Die Formulierung grundlegender Überzeugungen im Debüt	
a) Die geistige Einzelhaft	85
b) Superiorität der Naturwissenschaft	88
c) Radikaler Ikonoklasmus	90
– Die Selbstinszenierung des Debütanten in seiner Lebensrolle	92
– Die biografische Sprache des Debüts	99
– Leitmotive der zeitgenössischen <i>Leviathan</i> -Rezeption	107
– Die populäre Figur „Schmidt!“	113
– Das Debüt neu gelesen: Ein Autor des Populären	116
3. Der Vermittler des merkwürdigen Wissens	121
Das Debüt als Einführung in die Geschichte einer Kultur:	
<i>Starfish rules</i> (1997) von Tobias O. Meißner	
– Die Debütantenschwemme im Deutschland der 1990er	122
– Merkantile Strategie und Rezeption des Debüts	125
– Der Tabula-rasa-Gestus	132
– Das Debüt als Sammelpunkt einer subkutanen Gemeinschaft	136
– Das Amerika in uns	139
– Das Debüt als Denk- und Leseschule	143
– Der Debütant als Alleskönner	145
– Buchgestaltung als Gestaltung des Debüts	148
– Das Scheitern des Debüts an der Gegenwart	150
4. Die wunderbare Maschine	155
Das Debüt als Einführung in den Charakter einer Figur:	
<i>Casino Royale</i> (1953) von Ian Fleming	
– Das erste Kapitel als Konstruktionsplan einer Figur	157
– Fleming-Effekt und die Idealwelt des Debütanten	164
– Der einführende Gestus des Debütanten	172
– Extremerfahrung und Markenzeichen der Hauptfigur	175
– Das psychische Äquivalent zum Schmerzensmann	179
– Der Pilot-Charakter des Debüts	183
– Das Debüt als Ableger der Debütantenvita	186
– Die Rezension als Bestandteil des Primärtextes	189
5. Der Anfänger im Roggen	194
Das Debüt als Einführung in eine Lebensgeschichte:	
<i>If Only They Could Talk</i> (1970) von James Herriot	
– Der Exposécharakter des Debüts	196
– Über das schreiben, womit man sich am besten auskennt	199
– Der späte Debütant	204
– Der geborene Geschichtenerzähler	207
– Die Inszenierung der Landschaft als zu entdeckende	211
– Das Debüt als Initiation	213
– Die unbewusste Utopie	215

– Die Demut des Debütanten	218
– Der Debütant und seine Sprache der Weltbetrachtung	221
– Die Rebellion der Zufriedenheit	223
– Der Schreibanlass des Debütanten.....	226

IV. ÄSTHETIK DES LITERARISCHEN DEBÜTS 231

a) Wortgeschichte, Begriff und mögliche Folgen des literarischen Debüts

1. Zur Herkunft des Begriffs „Debüt“	231
2. Das Debüt als Genre des Neuartigen	233
3. Traditionelle Traditionsferne	235
4. Der Tabula-rasa-Gestus.....	237
5. Gründungsmythos und merkantile Strategie	240
6. Der Autor und sein erstes Echo	244
7. Der Exposécharakter des Debüts	247
8. Der Enthusiasmus des Debüts	249
9. Der Debütant als Experte seiner selbst	252
10. Das Debüt als Abschluss des Frühwerks	254
11. Der Vergewisserungsgestus des Debüts	256
12. Jugend als Aggregatzustand des Debüts	259
13. Das Debüt als Maß des Folgewerks.....	262

b) Das literarische Debüt im Kontext der populären Kultur

1. Das literarische Debüt in der Mediengesellschaft	265
2. Der Debütant als Star.....	266
3. Das One-hit-Wunder	272
4. Das Debüt als Sampling und Vernetzung.....	274
5. Moden des Debüts.....	276
6. Originelle Plagiate: Das Prinzip Coverversion	279

V. SCHLUSSWORT: Die Entdeckung des Debüts..... 285

VI. BIBLIOGRAFIE..... 293

1. Zur Ästhetik des literarischen Debüts.....	293
2. Zu einzelnen Werken.....	296
<i>Bonjour tristesse</i>	296
<i>Leviathan</i>	297
<i>Starfish rules</i>	304
<i>Casino Royale</i>	305
<i>If Only They Could Talk</i>	307